



Jahresbericht
und Jahresabschluß 1991/92

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds hat gemäß den Bestimmungen des § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, der Bundesregierung Bericht über die Tätigkeit des Fonds im Wirtschaftsjahr 1991/92 unter Einschluß des Jahresabschlusses erstattet.

Die Bundesregierung bringt gemäß der angeführten Gesetzesbestimmung den von ihr am 20. Oktober 1992 genehmigten Bericht über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1991/92 einschließlich des Jahresabschlusses dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis.

ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5, Tel.: (0222)53464-4031 DW

GLIEDERUNG**Seite****A. Das ERP-Jahresprogramm 1991/92 in Beziehung zur Wirtschaftsentwicklung und zur Wirtschaftspolitik**

6

| | |
|---|----|
| 1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Verlauf des 30. ERP-Wirtschaftsjahres | 7 |
| 2. Erfüllung des Jahresprogrammes 1991/92 | 8 |
| 3. Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1991/92 auf die Bundesländer | 9 |
| 4. Verteilung der ERP-Industriekredite 1991/92 und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer | 10 |

B. Abwicklung des ERP-Jahresprogrammes 1991/92

12

| | |
|---|----|
| I. Allgemeines | 13 |
| II. ERP-Kreditkommission (Kredite im Sektor Industrie und Gewerbe) | 13 |
| 1. Zuständigkeit | 13 |
| 2. Zusammensetzung | 13 |
| 3. Tätigkeit | 15 |
| a) ERP-Innovations- und Technologieprogramm (inklusive ERP-KMU-Programm) | 18 |
| b) ERP-Regionalprogramm | 20 |
| c) ERP-Internationalisierungsprogramm (inklusive ERP-Osteuropaprogramm) | 22 |
| III. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite | 24 |
| IV. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors | 26 |
| V. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft | 27 |
| a) Landwirtschaft | 28 |
| b) Forstwirtschaft | 29 |
| VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gem. § 5 Abs.2 des ERP-Fonds-Gesetzes | 31 |

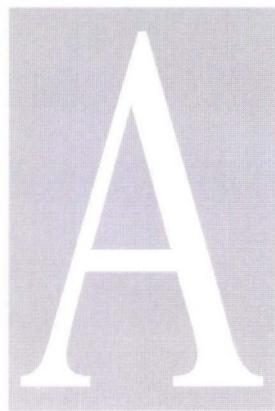
C. Das Vermögen des ERP-Fonds zum 30.6.1992

32

| | |
|--|----|
| Bilanz des ERP-Fonds zum 30.6.1992 | 34 |
| Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.6.1992 | 36 |
| Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30.6.1992 | 37 |
| Erläuterungen zur Erfolgsrechnung | 39 |

GLIEDERUNG**Seite**

| | |
|--|-----------|
| D. Statistischer Anhang: | 40 |
| <hr/> | |
| Tabelle A: Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1991/92 gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock) - Aufgliederung nach Sektoren | 41 |
| Tabelle Al: ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 1991/92 nach Bundesländern und Sektoren | 42 |
| Tabelle B: Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock), Stand 30. Juni 1992 | 44 |
| Tabelle C: Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1992 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1991/92 | 45 |
| <hr/> | |
| E. Weitere Dienstleistungen des ERP-Fonds | 46 |
| <hr/> | |
| I. RIP - Regionale Innovationsprämie | 47 |
| II. ITF - Innovations- und Technologiefonds | 48 |
| III. Betriebsansiedlungen | 49 |



DAS ERP- JAHRESPROGRAMM 1991/92 IN BEZIEHUNG ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG UND ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMEN-BEDINGUNGEN IM VERLAUF DES 30.ERP-WIRTSCHAFTSJAHRES

Die weltweite Wirtschaftskonjunktur hat sich seit Mitte 1991 merklich verschlechtert. Selbst in Deutschland und in Japan, wo bis dahin eine relativ günstige Wirtschaftsentwicklung vorherrschte, hat sich das Konjunkturklima stark abgekühlt, und in den Ländern USA, Kanada und Großbritannien sind die Auftriebskräfte weiter schwächer geworden, weshalb es derzeit keine konkreten Anzeichen für eine internationale Wirtschaftsbelebung gibt.

Von dieser internationalen Konjunkturschwäche blieb natürlich auch Österreich nicht ganz verschont, obwohl sich unser Land lange Zeit hindurch dem Abwärtstrend, insbesondere aufgrund der guten Wachstumsentwicklung in Deutschland zu Beginn der Wiedervereinigung, entziehen konnte. Das Wachstum des BIP erreichte in Österreich während des ERP-Geschäftsjahres 1991/92 einen Wert von durchschnittlich 2,8 %, wobei der BIP-Zuwachs im 1. Halbjahr 1992 mit rd. 2,4 % wesentlich unter dem Niveau des 2. Halbjahrs 1991 mit rd. 3,2 % lag. Damit lag Österreich im OECD-Vergleich abermals im Spitzensfeld.

Treibende Kraft dieser Konjunkturentwicklung war neben der hohen Inlandsnachfrage, der ausgezeichneten Baukonjunktur und der guten Ergebnisse im Tourismus, das sich stark verbesserte Exportwachstum. Dies liegt im wesentlichen auch daran, daß sich einzelne Märkte für die heimischen Anbieter weiterhin als durchaus aufnahmefähig erwiesen. So stiegen etwa die Zulieferungen zur deutschen Autoindustrie ebenso mit zweistelliger Rate wie die Ausfuhr einer breiten Palette von technischen Verarbeitungsgütern in die östlichen Nachbarländer; auch der Export in die OPEC-Staaten und Schwellenländer in Fernost florierte. Es spricht für die Flexibilität der heimischen Unternehmen, daß sie die Chancen, die diese von Österreich lange Zeit weniger beachteten Märkte bieten, bereitwillig und schnell wahrnahmen. Andernfalls wäre der gesamte Warenexport 1991/92 nominell sicher nicht um durchschnittlich 4 % gestiegen. Im Gegensatz dazu kam jedoch die Nachfrage auf den wichtigsten Auslandsmärkten in Westeuropa nicht in Schwung, weshalb mit Ausnahme von Deutschland die Lieferungen in die übrige EG stagnierten und in die EFTA-Länder sogar rückläufig waren.

Diese verbesserte Exportentwicklung im Zusammenhang mit einer verhaltenen Importentwicklung (Verbilligung wegen des schwachen Dollar-Wechselkurses, Rückgang der Einfuhr von Investitionsgütern, etc.) wirkte sich nicht nur auf die Handelsbilanz, sondern auch auf die Leistungsbilanz positiv aus.

Die Industriekonjunktur hingegen, welche 1990/91 zu den wichtigsten Stützen des österreichischen Wirtschaftswachstums (1990/91: 3,6 %) zählte, erlitt beachtliche Einbrüche. Das Wachstum der Industrie- und Gewerbeleistung stieg im 2. Halbjahr 1991 bloß um 0,25 %, im 1. Halbjahr 1992 konnte dieses zwar leicht verbessert werden, lag aber mit rd. 1,35 % weiterhin wesentlich unter dem Niveau der Vorjahre. Trotz schwacher Industriekonjunktur investierten die österreichischen Unternehmen verhältnismäßig viel. So stiegen die Brutto-Anlageinvestitionen im 2. Halbjahr 1991 real um 5,9 % und im 1. Halbjahr 1992 real um 3,9 %, wobei die Ausrüstungsinvestitionen während der gesamten Beobachtungsperiode mit 4,6 % im 2. Halbjahr 1991 und mit minus 0,5 % im 1. Halbjahr 1992 leicht zurückblieben.

Diese positive Investitionsentwicklung im Vergleich zur Industriekonjunktur zeigt, daß die heimischen Unternehmen bereit sind, sich den zukünftigen Herausforderungen - dem schärferen internationalen Wettbewerb durch den westeuropäischen Binnenmarkt und das Auftreten neuer Konkurrenten in Ost-Mitteuropa - zu stellen und sich durch Rationalisierung und Verbesserung des Güterangebotes dafür zu rüsten. Neben der Internationalisierung in Form des Güteraustausches wurden aber auch die Direktinvestitionen heimischer Unternehmen im Ausland wesentlich ausgeweitet. Infolge dieser Entwicklung ist nunmehr bereits seit 1989 der Auslandsdirektinvestitionssaldo hoch positiv, d.h., daß heimische Unternehmen wesentlich mehr im Ausland investieren als umgekehrt. Mit dem seit 1988/89 bestehenden ERP-Internationalisierungsprogramm konnte der ERP-Fonds zur Finanzierung dieser Direktinvestitionen beachtlich beitragen. Generell entwickelte sich die Ertragslage der österreichischen Industrie im abgelaufenen Jahr recht günstig. Da sich allerdings die realen Kosten für Fremdkapital (die Primerate stieg um 0,7 %-Punkte auf 12,2 % - eine seit Jahren nicht mehr erreichte Höhe - bei mäßigem Anstieg der Industriepreise) verteuerten, waren die ERP-Kredite eine attraktive Form der Investitions- und Innovationsfinanzierung.

2. ERFÜLLUNG DES JAHRESPROGRAMMES 1991/92

Das Jahresprogramm 1991/92 des ERP-Fonds sah ein Gesamtvolumen im Eigen- und Nationalbankblock von zusammen 4.640 Millionen Schilling vor. Davon entfallen 4.520 Millionen Schilling auf Investitionskredite in den einzelnen Sektoren und 120 Millionen Schilling auf die Förderung von Entwicklungsländern. Schwerpunkt der ERP-Förderung ist der Sektor Industrie und Gewerbe mit einem Fördervolumen von 3.975 Millionen Schilling, davon waren 500 Millionen Schilling ausschließlich für Kredite im Rahmen des ERP-Osteuropaprogrammes vorgesehen.

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes (Investitionskredite) waren vorgesehen:

Sektor:

| | |
|---|---------------------------|
| Industrie und Gewerbe (inkl. Osteuropaprogramm) | 3.975 Millionen Schilling |
| Verkehr | 60 Millionen Schilling |
| Tourismus | 240 Millionen Schilling |
| Land- und Forstwirtschaft | 245 Millionen Schilling |
| 4.520 Millionen Schilling | |

Für Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen) bzw. wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs. 2, Z.1) wurden zur Erfüllung der vorgesehenen Förderung reserviert:

| | |
|--|------------------------|
| Technische Hilfe | 80 Millionen Schilling |
| Förderung der Bereitstellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer | 40 Millionen Schilling |
| 120 Millionen Schilling | |

| | |
|--|----------------------------------|
| Summe des Jahresprogrammes 1991/92: | 4.640 Millionen Schilling |
|--|----------------------------------|

Diese durch das Jahresprogramm 1991/92 bereitgestellten Mittel konnten wie vorgesehen vergeben werden. In allen Sektoren überstieg die Nachfrage nach ERP-Krediten die vorhandenen Mittel bei weitem.

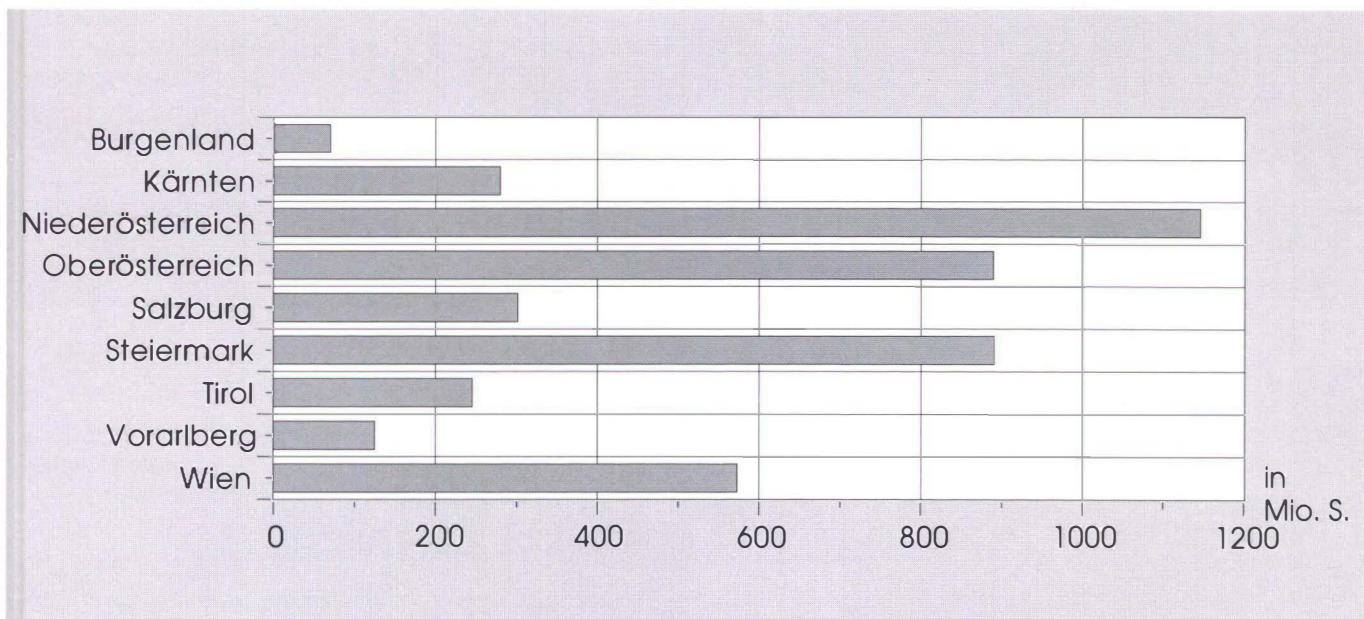
3. VERTEILUNG DER GESAMTEN ERP-KREDITE 1991/92 AUF BUNDESLÄNDER

(Kredite für Industrie und Gewerbe, Verkehr, Tourismus, Land- und Forstwirtschaft)

Betrachtet man die Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1991/92, d.h. die Sektoren Industrie und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Tourismus insgesamt, so zeigt sich eine vermehrte Inanspruchnahme von ERP-Krediten vor allem in den Bundesländern Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Wien.

Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1991/92 auf die Bundesländer:

| Bundesland | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen in Schilling | ERP-Kreditzusagen in Prozent |
|------------------|--------------------|---------------------------------|------------------------------|
| Burgenland | 9 | 69,700.000 | 2 |
| Kärnten | 22 | 280,060.000 | 6 |
| Niederösterreich | 64 | 1.145,470.000 | 25 |
| Oberösterreich | 46 | 889,230.000 | 20 |
| Salzburg | 14 | 301,581.000 | 7 |
| Steiermark | 66 | 890,509.000 | 20 |
| Tirol | 16 | 245,500.000 | 5 |
| Vorarlberg | 7 | 125,000.000 | 3 |
| Wien | 35 | 572,950.000 | 12 |
| Summe | 279 | 4.520,000.000 | 100 |

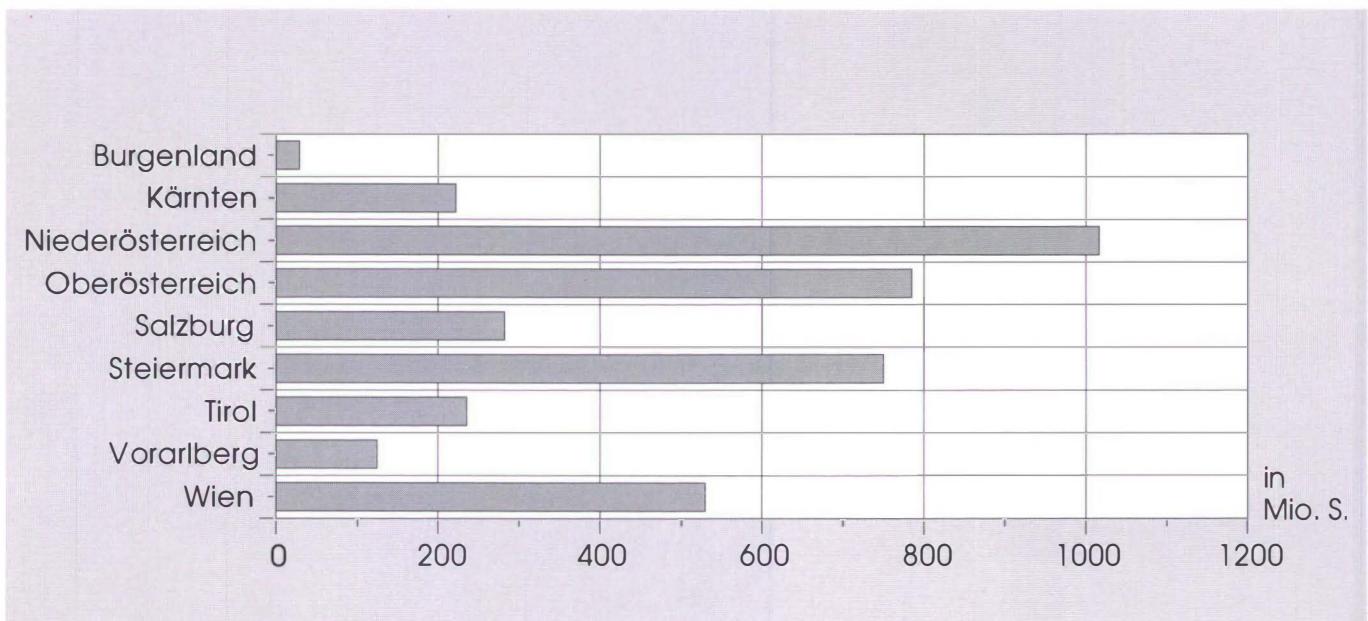


4. VERTEILUNG DER ERP-INDUSTRIEKREDITE 1991/92

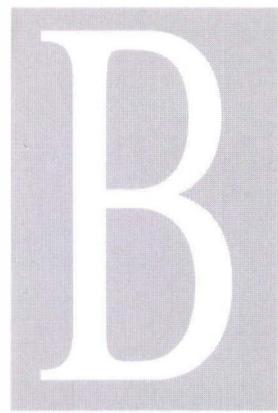
und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer

| Bundesland | Anzahl der Kredite | ERP-Kreditzusagen | | Anteil des Bundeslandes an den gesamten Bruttoinvestitionen der Industrie 1991 |
|------------------|--------------------|----------------------|------------|--|
| | | S | % | |
| Burgenland | 4 | 29.000.000 | 1 | 1,1 |
| Kärnten | 13 | 222.000.000 | 6 | 6,3 |
| Niederösterreich | 38 | 1.016.200.000 | 25 | 21,7 |
| Oberösterreich | 32 | 785.000.000 | 20 | 24,0 |
| Salzburg | 10 | 282.000.000 | 7 | 4,7 |
| Steiermark | 40 | 750.150.000 | 19 | 15,4 |
| Tirol | 14 | 235.500.000 | 6 | 7,4 |
| Vorarlberg | 7 | 125.000.000 | 3 | 4,4 |
| Wien | 34 | 530.150.000 | 13 | 15,0 |
| Summe | 192 | 3.975.000.000 | 100 | 100,0 |

Ein Vergleich mit den Bruttoinvestitionen der Industrie in Österreich insgesamt zeigt eine etwas überproportionale Ausnützung von ERP-Krediten in Niederösterreich, Steiermark und Salzburg.







ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1991/92

I. ALLGEMEINES

Über ERP-Kreditanträge in den Sektoren Industrie und Gewerbe entscheidet gem. § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschußfassung vorgelegt.

Für Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft, Verkehr sowie Tourismus bestehen eigene Fachkommissionen.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds bestand im Berichtsjahr aus:

Mag. Dr. Erich Wittmann, Geschäftsführer
Mag. Kurt Löffler, stellvertretender Geschäftsführer

II. ERP-KREDITKOMMISSION

1. Zuständigkeit

Für die Entscheidung über Investitionskreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe ist die ERP-Kreditkommission zuständig.

Für die Behandlung besonders dringlicher Kreditfälle ist eine Sonderkommission, bestehend aus vier Mitgliedern der ERP-Kreditkommission, eingerichtet.

2. Zusammensetzung

Die ERP-Kreditkommission hatte im Berichtsjahr folgende Mitglieder:

VORSITZENDER:

LAUSECKER Karl, Bundesminister a.D.

STELLVERTRETENDER VORSITZENDER:

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat

MITGLIEDER:

BAUER Mag. Dr. Fidelis
BEDNAR Dr. Horst, Ministerialrat, Gruppenleiter
BÖHMDORFER Dr. Dieter, Rechtsanwalt
CORDT Dr. Herbert, Generaldirektor
DAPOZ Siegfried, Vorstandsdirektor
FREYSCHLAG Fritz, Präsident
KAPRAL Dr. Peter, Bundesrat
MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter
SCHMIDT-CHIARI Dr. Guido Nikolaus, Generaldirektor
TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

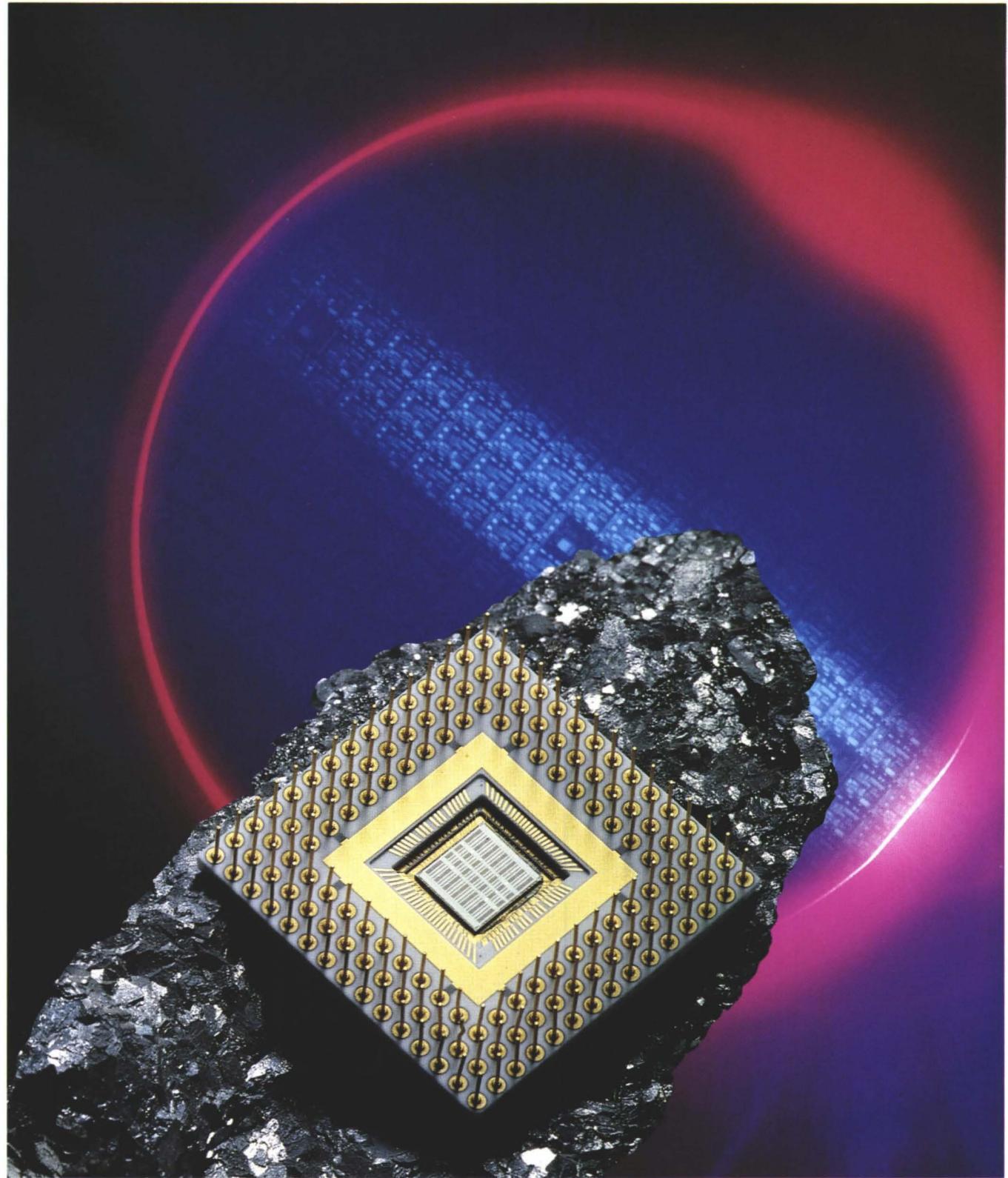
MITGLIEDER DER SONDERKOMMISSION:

BAUER Mag. Dr. Fidelis

MUHM Mag. Werner, Direktor-Stellvertreter

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat

TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes



3. Tätigkeit

Das ERP-Jahresprogramm 1991/92 orientierte sich, wie bereits in den Jahren davor, wiederum am Ziel einer offensiven Struktur-, Regional-, Internationalisierungs- und Technologiepolitik für die 90er Jahre. Es sollte die Anpassung vornehmlich der kleineren und mittleren Unternehmen der Industrie und des Gewerbes an künftige weltwirtschaftliche Wettbewerbsverhältnisse und an wirtschaftspolitische Prioritäten unterstützen.

Industrie- und Gewerbeunternehmen in Österreich finden derzeit auf dem heimischen Kapitalmarkt Konditionen vor, die von einem hohen Zinsniveau gekennzeichnet sind. Da zum einen ausländische Kapitalmärkte insbesondere mittleren oder kleineren Firmen (KMU's) kaum offenstehen und zum anderen Unternehmen für F&E- bzw. innovative Projekte sowie Internationalisierungsvorhaben (insbesondere in den osteuropäischen Ländern) aufgrund des höheren Risikos meist Fremdmittel nur mit einem erhöhten Zinssatz erhalten, erschien eine Unterstützung der Finanzierung von KMU's, von Internationalisierungs-, F&E- bzw. innovativen Projekten weiterhin zweckmäßig.

Wesentliche Kriterien für die ERP-Kreditvergabe waren 1991/92 weiters eine vorausschauende und nicht reaktive Förderung sowie eine Förderung von Projekten, deren Finanzierungserfordernisse vor allem aus bestimmten Unternehmensgrößen und aus bestimmten Projektphasen ("Start-up-Phase") resultierten. Die Förderung erfolgte nach übersichtlichen Grundsätzen und mit kalkulierbaren Konditionen, weiters im Einklang mit regional-, struktur- und umweltpolitischen Zielen sowie internationalen Vereinbarungen unter Bedachtnahme darauf, daß der internationale Handel gemäß den Regeln der EG und der EFTA nicht beeinträchtigt wird.

Als Instrumentarium standen demnach auch im Berichtszeitraum 1991/92 drei ERP-Schwerpunktprogramme im Sektor Industrie und Gewerbe zur Verfügung:

- Das ERP-Innovations- und Technologieprogramm (ERP-TECH) mit einem eigenen Schwerpunkt für kleinere und mittlere Unternehmen (ERP-KMU-Technologieprogramm)
- Das ERP-Regionalprogramm (ERP-REGIONAL und ERP-REGIONAL-TECH)
- Das ERP-Internationalisierungsprogramm (ERP-INTER) unter besonderer Berücksichtigung von Auslandsinvestitionen in den Ländern Osteuropas (ERP-Osteuropaprogramm).

Insgesamt hat der ERP-Fonds im Sektor Industrie und Gewerbe 1991/92 192 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von zusammen 3.975 Millionen Schilling vergeben. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen rund 13,78 Milliarden Schilling.

Im Rahmen des ERP-Technologie- und Innovationsprogrammes wurden Projekte finanziert und gefördert, die einen hohen Innovationsgrad sowie ein hohes technisches Risiko und Marktrisiko beinhalteten. Eine wichtige Rolle dabei spielte, daß das Unternehmen über die notwendigen Problemlösungskapazitäten verfügte und entsprechende Forschungs- und Entwicklungsausgaben tätigte. Die ERP-Kreditmittel waren v.a. dazu bestimmt, das bei innovativen Projekten vorhandene hohe Risiko einzugrenzen, wenn dadurch gesamtwirtschaftlich positive Effekte erzielt werden konnten. Bei kleineren und mittleren Unternehmen (KMU's) wurde speziell berücksichtigt, daß ein wichtiger Beitrag zur Innovation in der Technologieanwendung liegt. Für diese Unternehmen wurden maschinelle Investitionen ohne eigenen F&E-Anteil dann mitfinanziert, wenn dadurch im Unternehmen eine wesentliche technologische Weiterentwicklung erfolgte und die angeschafften Maschinen dem neuesten technischen Standard entsprachen. Voraussetzung für eine Förderung in diesem Rahmen war, daß es sich um ein homogenes Investitionsprojekt (keine Ersatzinvestitionen) handelte, das bestimmten festgesetzten Zielsetzungen entsprach.

Im Rahmen des ERP-Technologie- und Innovationsprogrammes wurden insgesamt 58 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von fast 1,2 Milliarden Schilling vergeben. Die damit unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 4,18 Milliarden Schilling. Davon entfielen auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU's) 29 ERP-Kredite mit einer ERP-Kreditsumme von 363,25 Millionen Schilling (Gesamtinvestitionen: rund 1,21 Milliarden Schilling).

Im Rahmen des ERP-Regionalprogrammes wurden Investitionsprojekte in struktur- bzw. entwicklungs-schwachen Gebieten nach Definition der österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) gefördert. Durch Stimulierung industriell-gewerblicher Investitionen in diesen benachteiligten Gebieten sollte dem wirtschaftlichen und sozialen Auseinanderdriften von bestimmten Regionen entgegengetreten werden. In Regionen mit industrieller Monostruktur sollte zur Bewältigung dieser speziellen Probleme beigetragen werden. Bei alten Industriegebieten lag der Schwerpunkt vor allem in Maßnahmen zur Innovation und Strukturverbesserung, bei peripheren Regionen darüberhinaus in qualifizierten Kapazitätserweiterungsmaßnahmen. Im Rahmen dieses Programmes wurden 59 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von 1.106,7 Millionen Schilling vergeben. Die Gesamtinvestitionen erreichten mehr als 4,16 Milliarden Schilling. Für innovative Projekte, die in einem regional benachteiligten Gebiet verwirklicht wurden und zusätzlich die Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes erfüllten, wurde ein drittes tilgungsfreies Jahr bei gleichbleibender Laufzeit des Kredites gewährt (ERP-Regional-Tech). 12 Projekte entsprachen im Berichtszeitraum diesen Voraussetzungen und wurden 140,3 Millionen Schilling an Kreditvolumen vergeben. Die damit unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen fast 600 Millionen Schilling.

Um den Nachholbedarf, den Österreich bei Direktinvestitionen im Ausland gegenüber vergleichbaren europäischen Ländern immer noch aufweist, zu verringern, wurden im Rahmen des ERP-Internationalisierungsprogrammes Direktinvestitionen inländischer Unternehmen im Ausland gefördert. Die Einräumung von ERP-Krediten für die Finanzierung von Auslandsinvestitionen war vor allem unter dem Gesichtspunkt der Minimierung des Finanzierungsrisikos durch Senkung der Finanzierungskosten für das kreditwerbende Unternehmen zu sehen. Berücksichtigt wurden 1991/92 inländische Unternehmen, die ihren Unternehmens- bzw. Konzernschwerpunkt in Österreich haben, und Tochterunternehmen ausländischer Konzerne, die eine Vertriebstochter oder ein Produktionsunternehmen im Ausland aufbauten bzw. eine qualifizierte Beteiligung (mindestens 25 % des Gesellschaftskapitals) an einem ausländischen Unternehmen eingingen. Die Aufstockung einer Beteiligung war nur dannförderbar, wenn dadurch für das österreichische Unternehmen eine entscheidende Einflußnahme auf die Geschäftsführung erstmals ermöglicht wurde und dieses Auslandsprojekt bisher noch nicht mittels eines ERP-Internationalisierungskredites gefördert wurde.

Im Rahmen dieses Programmes können die Kosten und die Mittelbereitstellung der "Start-up-Phase", wie z.B. Vorlaufkosten (Reise- und Anwaltskosten, Gebühren, etc.), Beteiligungskapital, Sachanlageinvestitionen, Markterschließungsaufwendungen und Abdeckung der Anlaufverluste gefördert werden, für die das kreditwerbende Unternehmen aufkommen mußte.

Die Finanzierung mußte, soweit Kosten nicht direkt beim österreichischen Unternehmen anfielen, seitens des inländischen kreditwerbenden Unternehmens in Form von Beteiligungserwerb bzw. Beteiligungseinlagen (Bar- oder Sacheinlage) und/oder langfristigen Gesellschafterdarlehen erfolgen.

Die Förderungswürdigkeit dieser Projekte hing auch davon ab, ob sich durch diese Auslandsaktivitäten die strategische Position des kreditwerbenden Unternehmens verbessert und positive Rückwirkungen auf die inländischen Betriebsstätten und damit auf die österreichische Volkswirtschaft, vor allem in bezug auf die inländische Wertschöpfung, ergeben.

Österreichische Holdingkonstruktionen wurden nur anerkannt, soferne ein unmittelbarer Zusammenhang mit österreichischen Produktionsbetrieben gegeben ist.

Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Strukturveränderungen in Osteuropa (unter Einschluß des östlichen Mitteleuropas) wurde vom ERP-Fonds bereits im Vorjahr ein eigenes ERP-Osteuropaprogramm eingerichtet, in dessen Rahmen Auslandsinvestitionen in Osteuropa gefördert wurden.

Finanziert werden konnten im Rahmen dieses Programmes ebenfalls Investitionen und Kosten, die während der "Start-up-Phase" (siehe ERP-Internationalisierungsprogramm) der Gründung einer Auslandstochter bzw. der Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen (JointVenture) für das österreichische Unternehmen anfielen, des weiteren Kosten für Sachanlageinvestitionen, für die das österreichische Unternehmen aufkommen mußte.

Um den gestiegenen Erfordernissen des Umweltschutzes zu entsprechen, wurde für die Verlagerung

von umweltschädigenden, in Österreich nicht mehr zulässigen Technologien keine Unterstützung gewährt. Desgleichen wurde besonders darauf geachtet, daß im Rahmen dieses Programmes keine Verlagerungen von Arbeitsplätzen in sogenannte Billiglohnländer gefördert wurden.

Das Osteuropaprogramm soll dazu dienen, um die vor allem auf diesen Märkten vorhandenen hohen Risiken und Unsicherheiten, welche sich aus den instabilen Rahmenbedingungen ergeben, zu reduzieren. Mit den ERP-Krediten sollen kalkulierbare und planbare Finanzierungsmöglichkeiten für Direktinvestitionen inländischer Unternehmen auf den osteuropäischen Märkten geschaffen werden.

Im Rahmen des ERP-Internationalisierungsprogrammes wurden 1991/92 insgesamt 72 ERP-Kredite mit einer Gesamthöhe von 1.368,5 Millionen Schilling vergeben. Die dadurch unterstützten Gesamtinvestitionen betrugen mehr als 4,512 Milliarden Schilling. Davon entfielen auf das Osteuropaprogramm 34 Kredite in Höhe der dafür präliminierten 500 Millionen Schilling (Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 1,471 Milliarden Schilling).

Die meisten Auslandsinvestitionen entfielen auf Ungarn, Deutschland (inklusive ehemalige DDR), CSFR, Spanien, USA, Kanada und Großbritannien.

Drei Kredite mit einem Gesamtvolumen von 300 Millionen Schilling wurden für Investitionsvorhaben gewährt, welche bereits im Vorjahr noch nach den alten Grundsätzen beschlossen wurden (ERP-Tranchenkredite). Tranchenkredite wird es ab dem nächsten Geschäftsjahr nicht mehr geben.

In allen Programmen des ERP-Fonds wurde den Erfordernissen kleinerer und mittlerer Unternehmen bei der Kreditvergabe in entsprechender Weise Rechnung getragen. Bei allen ERP-Projekten wurde zudem besonderes Augenmerk auf die Umweltverträglichkeit von Produktion und Produkten sowie auf die Schonung von nicht erneuerbaren Ressourcen (Energie und Rohstoffe) gelegt.

Im Sektor Industrie und Gewerbe galten generell folgende Konditionen: Laufzeit 8 Jahre, davon 2 Jahre tilgungsfreie Zeit (Tilgungszeit 6 Jahre). Der Zinssatz betrug in der tilgungsfreien Zeit 4 % p.a., in der Tilgungszeit 5 % p.a. (Basiszinssatz).

Die Konditionsgestaltung für die einzelnen Schwerpunkte der ERP-Förderung orientierte sich an der Projektphase, dem Risiko und der wirtschaftspolitischen Zielsetzung. Insbesondere wurden tilgungsfreie Zeiträume mit günstigeren Zinssätzen für die Startphase von Projekten eingeräumt. In der Startphase wurde dem Unternehmen ein Fixzinssatz zugesichert.

Mit dem ERP-Wirtschaftsjahr 1990/91 wurde jedoch auch erstmals die besondere Kostengünstigkeit der ERP-Förderung bei starkem Anstieg des Zinsniveaus auf dem Kapitalmarkt berücksichtigt. Folgende Regelung galt daher auch 1991/92: stieg die "Industrie-Sekundärmarktrendite" in den letzten drei vor dem Zinsentermin veröffentlichten Monaten (Statistisches Monatsheft der OeNB) auf 8,5 % oder mehr bzw. auf 10 % oder mehr, so wird ab dem jeweils auf die Veröffentlichung folgenden Quartal ein Verzinsungszuschlag von 1 %-Punkt bzw. 2 %-Punkten (jeweils auf den Basiszinssatz) in Rechnung gestellt (sprungfixer Zinssatz) und umgekehrt.

Im Geschäftsjahr 1991/92 betrug der sprungfixe Zinssatz durchgehend 6 % p.a.

Für innovative Projekte, welche die Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes erfüllten und die gleichzeitig in einem regionalen Sonderförderungsgebiet lagen, gab es ein drittes tilgungsfreies Jahr bei gleichbleibender Laufzeit.

Zum anderen gibt es bei Projekten im Technologie- und im Internationalisierungsprogramm zur stärkeren Annäherung an Marktbedingungen folgende Wahlmöglichkeit für den Kreditnehmer: Nach einer Laufzeit von 5 Jahren kann der Kredit vorzeitig getilgt werden; geschieht dies nicht, wird der ERP-Zinssatz für die Restlaufzeit jeweils quartalsweise dem Niveau der "Industrie-Sekundärmarktrendite" plus einem Zuschlag von 0,5 %-Punkten (gerundet auf den nächsten 1/4 %-Punkt) angepaßt.

a) ERP-Innovations- und Technologieprogramm:

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen 1991/92:

| Branche | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen | | Höhe der Gesamt- investitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen |
|------------------------|-----------------------|-----------------------|------------|--------------------------------------|---|
| | | \$ | % | | |
| Eisen/Stahlerz.Ind. | 1 | 40,000.000 | 3 | 136,785.000 | 29 |
| Stein- u. Keramik-Ind. | 2 | 27,600.000 | 2 | 98,796.000 | 28 |
| Chemische Industrie | 13 | 325,150.000 | 27 | 1.151,881.000 | 28 |
| Papierverarb. Ind. | 4 | 158,000.000 | 13 | 679,503.000 | 23 |
| Dienstleistungen | 2 | 17,500.000 | 1 | 44,065.000 | 40 |
| Holzverarb. Ind. | 3 | 69,000.000 | 6 | 231,740.000 | 30 |
| Nahrungs/Genußmittel | 4 | 69,000.000 | 6 | 174,000.000 | 40 |
| Lederverarb. Ind. | 1 | 2,000.000 | 0 | 5,050.000 | 40 |
| Gießerei-Industrie | 1 | 4,000.000 | 0 | 14,650.000 | 27 |
| Maschinen-u. Stahlbau | 7 | 124,000.000 | 10 | 410,111.000 | 30 |
| Fahrzeugindustrie | 2 | 75,000.000 | 6 | 296,200.000 | 25 |
| Eisen-u. Metallwaren | 9 | 138,000.000 | 12 | 400,010.000 | 34 |
| Elektro/Elektron.Ind. | 5 | 102,000.000 | 9 | 298,157.000 | 34 |
| Textil-Industrie | 3 | 33,500.000 | 3 | 196,477.000 | 17 |
| Graphisches Gewerbe | 1 | 15,000.000 | 1 | 49,127.000 | 31 |
| Summe | 58 | 1.199,750.000 | 100 | 4.186,552.000 | 29 |

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Bundesländern 1991/92:

| Branche | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen | | Höhe der Gesamt- investitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen |
|------------------|-----------------------|-----------------------|------------|--------------------------------------|---|
| | | \$ | % | | |
| Kärnten | 3 | 65,000.000 | 5 | 193,481.000 | 34 |
| Niederösterreich | 11 | 294,800.000 | 25 | 1.165,199.000 | 25 |
| Oberösterreich | 10 | 196,000.000 | 16 | 659,326.000 | 30 |
| Salzburg | 6 | 158,500.000 | 13 | 601,499.000 | 26 |
| Steiermark | 6 | 147,600.000 | 12 | 531,326.000 | 28 |
| Tirol | 6 | 95,000.000 | 8 | 231,076.000 | 41 |
| Vorarlberg | 5 | 37,000.000 | 3 | 115,630.000 | 32 |
| Wien | 11 | 205,850.000 | 17 | 689,015.000 | 30 |
| Summe | 58 | 1.199,750.000 | 100 | 4.186,552.000 | 29 |

davon entfielen auf kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) nach Branchen 1991/92:

| Branche | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen | | Höhe der Gesamt- investitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen |
|------------------------|-------------------------------|-------------------------------|------------|---|--|
| | | \$ | % | | |
| Eisen/Stahlerz.Ind. | 1 | 40,000.000 | 11 | 136,785.000 | 29 |
| Stein- u. Keramik-Ind. | 1 | 3,600.000 | 1 | 12,071.000 | 30 |
| Chemische Industrie | 5 | 47,150.000 | 13 | 139,371.000 | 34 |
| Papierverarb. Ind. | 3 | 83,000.000 | 23 | 379,503.000 | 22 |
| Holzverarb. Ind. | 2 | 15,000.000 | 4 | 51,043.000 | 29 |
| Nahrungs-/Genußmittel | 2 | 50,000.000 | 14 | 114,500.000 | 44 |
| Gießerei-Industrie | 1 | 4,000.000 | 1 | 14,650.000 | 27 |
| Maschinen-u.Stahlbau | 2 | 10,000.000 | 3 | 27,488.000 | 36 |
| Eisen- u. Metallwaren | 6 | 62,000.000 | 17 | 177,852.000 | 35 |
| Elektro/Elektron.Ind. | 3 | 20,000.000 | 6 | 63,657.000 | 31 |
| Textil-Industrie | 2 | 13,500.000 | 4 | 45,599.000 | 30 |
| Graphisches Gewerbe | 1 | 15,000.000 | 4 | 49,127.000 | 31 |
| Summe | 29 | 363,250.000 | 100 | 1.211,646.000 | 30 |

nach Bundesländern 1991/92:

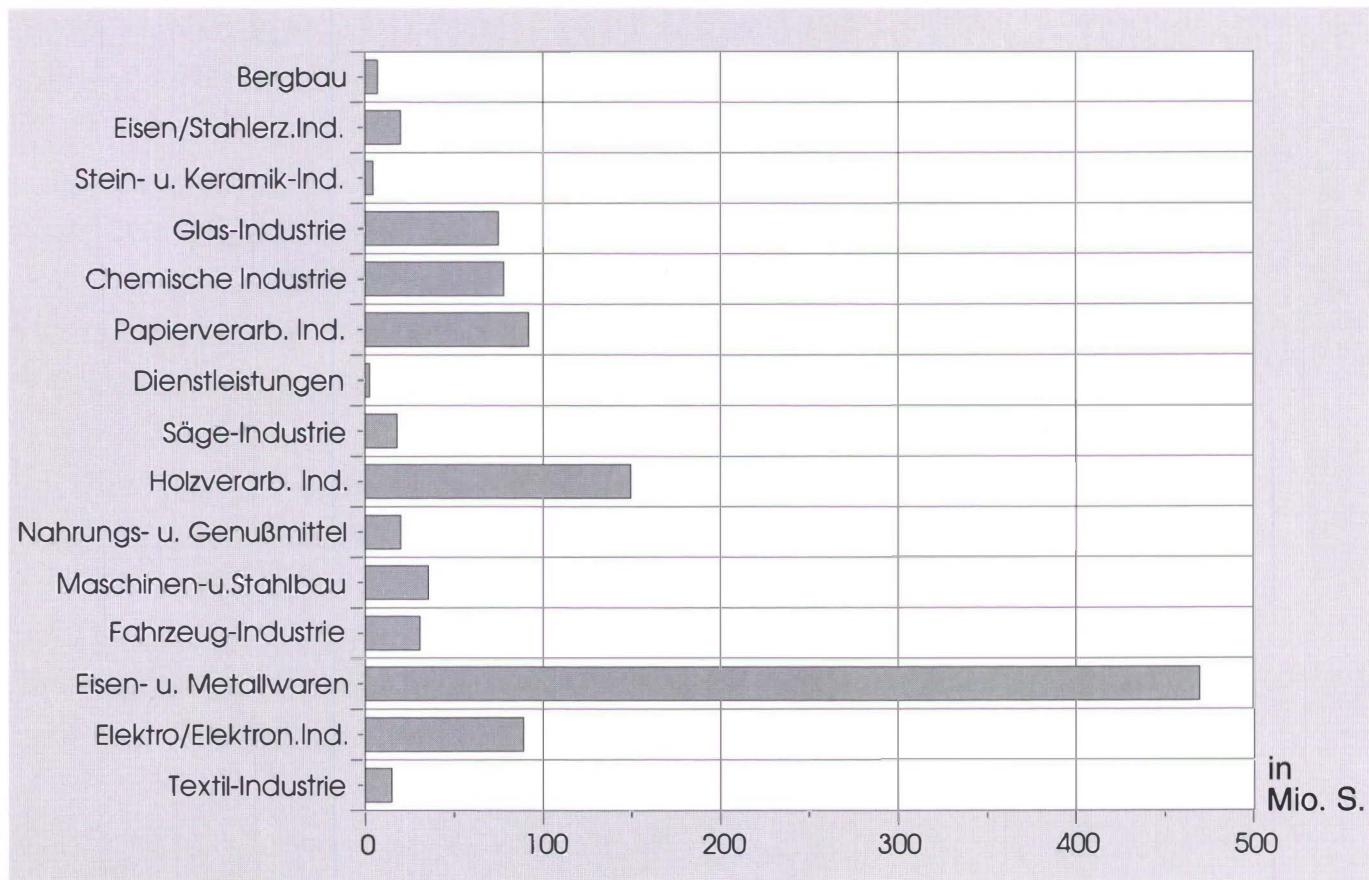
| Bundesland | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen | | Höhe der Gesamt- investitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen |
|-------------------|-------------------------------|-------------------------------|------------|---|--|
| | | \$ | % | | |
| Kärnten | 2 | 25,000.000 | 7 | 69,711.000 | 36 |
| Niederösterreich | 2 | 24,800.000 | 7 | 64,609.000 | 38 |
| Oberösterreich | 3 | 21,000.000 | 6 | 60,475.000 | 35 |
| Salzburg | 4 | 101,000.000 | 28 | 449,377.000 | 22 |
| Steiermark | 4 | 57,600.000 | 16 | 194,356.000 | 30 |
| Tirol | 4 | 59,000.000 | 16 | 137,426.000 | 43 |
| Vorarlberg | 4 | 26,000.000 | 7 | 86,772.000 | 30 |
| Wien | 6 | 48,850.000 | 13 | 148,920.000 | 33 |
| Summe | 29 | 363,250.000 | 100 | 1.211,646.000 | 30 |

ERP-FONDS

b) ERP-Regionalprogramm:

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen 1991/92:

| Branche | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen | | Höhe der Gesamt- investitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen |
|------------------------|-----------------------|-----------------------|------------|--------------------------------------|---|
| | | \$ | % | | |
| Bergbau | 1 | 7,000.000 | 1 | 134,800.000 | 5 |
| Eisen/Stahlerz. Ind. | 1 | 20,000.000 | 2 | 60,500.000 | 33 |
| Stein- u. Keramik-Ind. | 2 | 4,500.000 | 0 | 15,526.000 | 29 |
| Glas-Industrie | 2 | 75,000.000 | 7 | 256,831.000 | 29 |
| Chemische Industrie | 4 | 78,000.000 | 7 | 244,927.000 | 32 |
| Papierverarb. Ind. | 2 | 92,000.000 | 8 | 345,350.000 | 27 |
| Dienstleistungen | 1 | 2,500.000 | 0 | 8,100.000 | 31 |
| Säge-Industrie | 1 | 18,000.000 | 2 | 62,364.000 | 29 |
| Holzverarb. Ind. | 9 | 149,500.000 | 14 | 695,322.000 | 22 |
| Nahrungs-/Genußmittel | 2 | 20,000.000 | 2 | 56,565.000 | 35 |
| Maschinen-u.Stahlbau | 6 | 35,800.000 | 3 | 102,798.639 | 35 |
| Fahrzeug-Industrie | 2 | 31,000.000 | 3 | 100,183.000 | 31 |
| Eisen- u. Metallwaren | 20 | 469,400.000 | 42 | 1.703,254.824 | 28 |
| Elektro/Elektron.Ind. | 5 | 89,000.000 | 8 | 342,135.000 | 26 |
| Textil-Industrie | 1 | 15,000.000 | 1 | 40,764.000 | 37 |
| Summe | 59 | 1.106,700.000 | 100 | 4.169,420.463 | 27 |



Aufteilung der vergebenen Kredite nach Bundesländern 1991/92:

| Branche | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen | | Höhe der Gesamt- investitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen |
|------------------|-----------------------|-----------------------|------------|--------------------------------------|---|
| | | \$ | % | | |
| Burgenland | 3 | 25,000.000 | 2 | 70,702.000 | 35 |
| Kärnten | 6 | 80,000.000 | 7 | 275,125.000 | 29 |
| Niederösterreich | 18 | 447,400.000 | 40 | 1.668,135.000 | 27 |
| Oberösterreich | 9 | 189,000.000 | 17 | 751,253.639 | 25 |
| Salzburg | 2 | 19,500.000 | 2 | 66,090.000 | 30 |
| Steiermark | 19 | 334,800.000 | 30 | 1.304,694.824 | 26 |
| Tirol | 2 | 11,000.000 | 1 | 33,420.000 | 33 |
| Summe | 59 | 1.106,700.000 | 100 | 4.169,420.463 | 27 |

davon entsprachen zusätzlich auch den Voraussetzungen des ERP-Technologieprogrammes (ERP-Regional-Tech):

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen 1991/92:

| Branche | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen | | Höhe der Gesamt- investitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------|--------------------------------------|---|
| | | \$ | % | | |
| Bergbau | 1 | 7,000.000 | 5 | 134,800.000 | 5 |
| Chemische Industrie | 2 | 35,000.000 | 25 | 113,872.000 | 31 |
| Dienstleistungen | 1 | 2,500.000 | 2 | 8,100.000 | 31 |
| Holzverarb. Ind. | 2 | 11,000.000 | 8 | 31,000.000 | 35 |
| Maschinen-u.Stahlbau | 4 | 21,800.000 | 16 | 60,283.639 | 36 |
| Eisen- u. Metallwaren | 2 | 63,000.000 | 45 | 251,396.000 | 25 |
| Summe | 12 | 140,300.000 | 100 | 599,451.639 | 23 |

Aufteilung der vergebenen Kredite nach Bundesländern 1991/92:

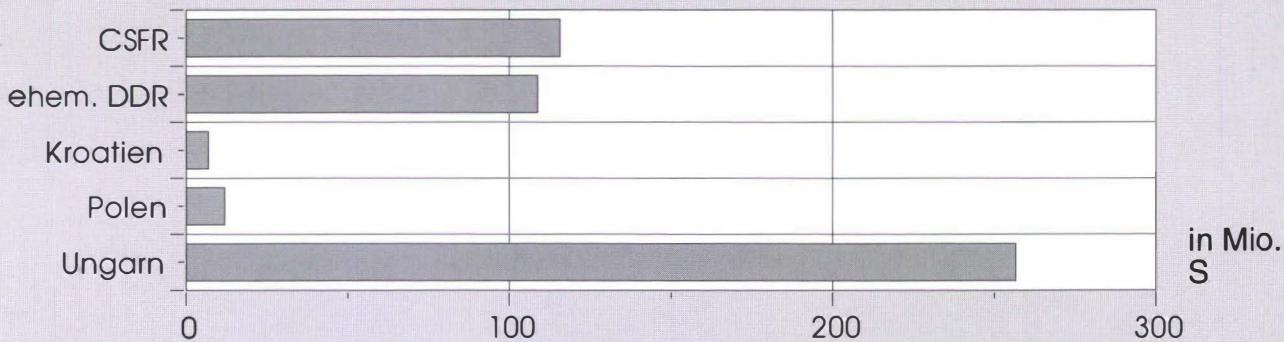
| Branche | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen | | Höhe der Gesamt- investitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen |
|------------------|-----------------------|-----------------------|------------|--------------------------------------|---|
| | | \$ | % | | |
| Kärnten | 1 | 20,000.000 | 14 | 55,872.000 | 36 |
| Niederösterreich | 4 | 82,500.000 | 59 | 323,371.000 | 26 |
| Oberösterreich | 3 | 14,000.000 | 10 | 38,685.639 | 36 |
| Steiermark | 4 | 23,800.000 | 17 | 181,523.000 | 13 |
| Summe | 12 | 140,300.000 | 100 | 599,451.639 | 23 |

c) ERP-Internationalisierungsprogramm:

Aufteilung nach dem ausländischen Investitionsstandort 1991/92:

| Land | Anzahl der Kredite | ERP-Kreditzusagen S | Höhe der Gesamt-investitionen S |
|-----------------------------|--------------------|------------------------|------------------------------------|
| | | | |
| Belgien | 3 | 120,000,000 | 429,000,000 |
| BRD (ohne ehem. DDR) | 5 | 50,500,000 | 141,458,000 |
| Dänemark | 1 | 3,000,000 | 9,163,000 |
| Frankreich | 3 | 61,000,000 | 149,550,000 |
| Großbritannien | 4 | 112,000,000 | 408,449,000 |
| Indien | 1 | 19,000,000 | 40,000,000 |
| Kanada | 4 | 171,000,000 | 701,497,000 |
| Niederlande | 1 | 10,000,000 | 25,000,000 |
| Schweiz | 3 | 130,000,000 | 562,697,000 |
| Spanien | 6 | 81,050,000 | 276,885,000 |
| Südkorea | 1 | 9,000,000 | 19,000,000 |
| Türkei | 1 | 3,000,000 | 6,250,000 |
| USA | 5 | 99,000,000 | 271,985,000 |
| Summe Länder ohne Osteuropa | 38 | 868,550,000 | 3.040,934,000 |
| CSFR | 8 | 115,700,000 | 363,205,000 |
| ehem. DDR | 7 | 108,750,000 | 301,688,000 |
| Kroatien | 1 | 7,000,000 | 22,000,000 |
| Polen | 1 | 12,000,000 | 39,764,000 |
| Ungarn | 17 | 256,550,000 | 745,058,201 |
| Summe Länder Osteuropas | 34 | 500,000,000 | 1.471,715,201 |
| Gesamt | 72 | 1.368,550,000 | 4.512,649,201 |

ERP-Osteuropaprogramm:



Aufteilung der vergebenen Kredite nach Branchen (ohne Osteuropa) 1991/92:

| Branche | Anzahl der Kredite | ERP-Kreditzusagen | | Höhe der Gesamtinvestitionen | |
|------------------------|--------------------|--------------------|------------|------------------------------|-----------|
| | | \$ | % | \$ | % |
| Erdölverarb. Ind. | 1 | 35,550.000 | 4 | 150,000.000 | 24 |
| Stein- u. Keramik-Ind. | 1 | 18,000.000 | 2 | 48,928.000 | 37 |
| Chemische Industrie | 5 | 87,000.000 | 10 | 279,773.000 | 31 |
| Papiererz. Ind. | 2 | 20,000.000 | 2 | 62,300.000 | 32 |
| Papierverarb. Ind. | 2 | 70,000.000 | 8 | 461,285.000 | 15 |
| Dienstleistungen | 6 | 51,500.000 | 6 | 125,850.000 | 41 |
| Holzverarb. Industrie | 1 | 10,000.000 | 1 | 25,000.000 | 40 |
| Lederverarb. Industrie | 1 | 10,000.000 | 1 | 26,000.000 | 38 |
| Maschinen-u.Stahlbau | 4 | 120,000.000 | 14 | 323,345.000 | 37 |
| Fahrzeug-Industrie | 1 | 75,000.000 | 9 | 305,933.000 | 25 |
| Eisen-u.Metallwaren | 8 | 239,500.000 | 28 | 898,546.000 | 27 |
| Elektro/Elektron.Ind. | 4 | 37,000.000 | 4 | 102,229.000 | 36 |
| Textil-Industrie | 1 | 30,000.000 | 3 | 69,345.000 | 43 |
| Bekleidungs-Industrie | 1 | 65,000.000 | 7 | 162,400.000 | 40 |
| Summe | 38 | 868,550.000 | 100 | 3.040,934.000 | 29 |

Aufteilung der vergebenen ERP-Osteuropakredite nach Branchen 1991/92:

| Branche | Anzahl der Kredite | ERP-Kreditzusagen | | Höhe der Gesamtinvestitionen | |
|------------------------|--------------------|--------------------|------------|------------------------------|-----------|
| | | \$ | % | \$ | % |
| Eisen/Stahlerz.-Ind. | 1 | 90,000.000 | 18 | 240,000.000 | 38 |
| Stein- u. Keramik-Ind. | 8 | 134,000.000 | 27 | 427,387.000 | 31 |
| Chemische Ind. | 6 | 85,300.000 | 17 | 267,275.000 | 32 |
| Dienstleistungen | 2 | 9,500.000 | 2 | 26,053.000 | 36 |
| Holzverarb. Industrie | 2 | 25,750.000 | 5 | 68,910.000 | 37 |
| Nahrungs-/Genußmittel | 3 | 22,450.000 | 4 | 63,620.201 | 35 |
| Maschinen-u.Stahlbau | 2 | 11,000.000 | 2 | 40,490.000 | 27 |
| Fahrzeug-Industrie | 1 | 4,000.000 | 1 | 12,105.000 | 33 |
| Eisen-u.Metallwaren | 3 | 57,000.000 | 11 | 153,600.000 | 37 |
| Elektro/Elektron.Ind. | 3 | 36,000.000 | 7 | 101,125.000 | 36 |
| Textil-Industrie | 1 | 7,000.000 | 1 | 21,100.000 | 33 |
| Bekleidungs-Ind. | 1 | 4,000.000 | 1 | 9,162.000 | 44 |
| Bau-Industrie | 1 | 14,000.000 | 3 | 40,888.000 | 34 |
| Summe | 34 | 500,000.000 | 100 | 1.471,715.201 | 34 |

III. FACHKOMMISSION FÜR FREMDENVERKEHRSKREDITE

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Fremdenverkehrskredite entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Tourismussektor.

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren wie folgt:

| | Laufzeit | maximale tilgungsfreie Zeit |
|---|---------------|-----------------------------|
| Reine Neubauten | max. 12 Jahre | 2 Jahre |
| Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen | 8-12 Jahre | 2 Jahre |
| Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen | 5-10 Jahre | 1 Jahr |
| Sonstige Modernisierungen, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen etc. | max. 5 Jahre | 1 Jahr |
| Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub | max. 12 Jahre | 2 Jahre |

Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1991/92.



2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

MITGLIEDER:

FINK Mag. Karl
 KREBS Dr. Helmut, Direktor, Senatsrat i. R.
 KRENN Matthias, Landtagsabgeordneter (seit 12. Mai 1992)
 KRÖLL Hans-Jörg, Komm.Rat, Bundessektionsobmann-Stellvertreter
 MAYR Dkfm. Helmut, Direktor
 PETER Mag. Helmut, Abgeordneter zum Nationalrat, (ausgeschieden am 12. Mai 1992)
 SCHIMKA Dr. Paul, Syndikus, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

3. Tätigkeit

Die ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1991/92 drei Sitzungen abgehalten, in denen 23 ERP-Kredite mit zusammen 240 Millionen Schilling bewilligt wurden. Das Investitionsvolumen betrug dabei 1.145.105.194 Schilling.

Der ERP-Fonds verfolgt seit vielen Jahren konsequent das Ziel einer Qualitätssteigerung bestehender Tourismusbetriebe. So haben die ERP-Mittel nicht unwesentlich dazu beigetragen, daß innerhalb von 5 Jahren bis 1991 die Zahl der Betriebe in der 4- und 5-Sterne-Kategorie um 11,4 % auf 1.451 gestiegen ist und auch die 3-Sterne-Betriebe um 9,3 % auf 5.388 zugenommen haben. Die Zahl der Hotels und Pensionen in den unteren Kategorien sank hingegen um 12 % auf 12.418 Betriebe.

Es wird unter Berücksichtigung der ständig steigenden Nachfrage nach höheren Qualitäten daher auch in Zukunft vordringlich sein, der Qualitätsanhebung besonderes Augenmerk zu widmen. Auch dem Trend zu gesundheitsbewußterem Leben wurde seitens des ERP-Fonds durch Bereitstellung von Mitteln für Kurhotels und Kurmittelhäuser gehobeneren Standards Rechnung getragen. Besonders wurde beim Einsatz der ERP-Mittel auf den Ausbau von Qualität in touristischen Entwicklungsgebieten sowie in grenznahen Regionen zu den ehemaligen Ostblockstaaten Bedacht genommen. Auch ist zu erwähnen, daß im Rahmen der einzelnen geförderten Projekte auch die Personalunterkünfte auf einen zeitgemäßen Standard gebracht bzw. ergänzt wurden.

Während die Nachfrage nach ERP-Mitteln für Qualitätsverbesserungen von Beherbergungsbetrieben das verfügbare Kreditvolumen um ein Vielfaches überstieg, war die Nachfrage für Projekte zum Ausbau der touristischen Infrastruktur zur Forcierung des Aktiv- und Erlebnisurlaubes im Berichtsjahr sehr gering.

ERP-Kredite für den Tourismus 1991/92:

| Sparte | Anzahl der Kredite | ERP-Kreditzusagen | | Höhe der Gesamtinvestitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen |
|-----------------|--------------------|--------------------|------------|------------------------------|---|
| | | \$ | % | | |
| Beherbergung | 19 | 193.000.000 | 80 | 992.531.441 | 19 |
| Kurmittelhäuser | 4 | 47.000.000 | 20 | 152.573.753 | 31 |
| Summe | 23 | 240.000.000 | 100 | 1.145.105.194 | 21 |



IV. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DES VERKEHRSSEKTORS

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten, die in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr fallen. Die Laufzeit betrug maximal 10 Jahre, die tilgungsfreie Zeit maximal 1 Jahr. Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1991/92.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr.

MITGLIEDER:

BOLLMANN Dkfm. Harald, Kommerzialrat, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft
 BRUSTMANN Ing. Hellmuth, Generaldirektor
 FINK Mag. Karl
 FUHRMANN Dr. Gerhard, Generaldirektor
 OBERNDORFER Dr. Otto, Syndikus
 TRESNER Rudolf, Fachsekretär

3. Tätigkeit

Diese ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1991/92 zwei Sitzungen abgehalten, in denen drei ERP-Kredite mit einem Gesamtvolumen von 60 Millionen Schilling bewilligt wurden.

Im Rahmen des ERP-Fonds wurden bereits ab dem Jahr 1985 ERP-Mittel für Projekte der Verkehrsverlagerung auf die Schiene oder auf die Binnenschiffahrt zur Verfügung gestellt. Auch im Berichtsjahr wurden ausschließlich derartige Projekte finanziert, womit ein Beitrag zur Entlastung des Straßennetzes vom Güterschwerverkehr, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und nicht zuletzt zur Verringerung der Umweltbelastungen geleistet werden konnte.

ERP-Kredite für den Verkehr 1991/92:

| Sparte | Anzahl der Kredite | ERP-Kreditzusagen | | Höhe der Gesamtinvestitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen |
|-------------------------------|--------------------|-------------------|------------|------------------------------|---|
| | | \$ | % | | |
| Verlagerung des Güterverkehrs | 3 | 60,000.000 | 100 | 353,271.000 | 17 |
| Summe | 3 | 60,000.000 | 100 | 353,271.000 | 17 |

V. FACHKOMMISSION FÜR KREDITE DER LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

MITGLIEDER:

ACHS Matthias, Abgeordneter zum Nationalrat
 KOPETZ Dipl.Ing. Dr. Heinrich, Kammeramtsdirektor
 PROKOP Dipl.Ing. Peter, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs
 (ab 3. März 1992)
 RAINER-MENTE jun. Dipl.Ing. Hans
 SCHNEIDER Dr. Leopold, Kammeramtsdirektor, Ökonomierat (ausgeschieden am 3. März 1992)
 WEGERER Josef, Vorsitzender der Gewerkschaft Land - Forst - Garten
 ZELLNIG Franz, Ökonomierat, Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag a.D.

EXPERTEN FÜR FORSTWIRTSCHAFTLICHE FRAGEN:

BRAWENZ Dr. Christian, Generalsekretär, Hauptverband der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe Österreichs (seit 23. Juni 1992)

GOGELA Dr. Hanns Martin, Generalsekretär (ausgeschieden am 23. Juni 1992)

HOFMANN Harald, Abgeordneter zum Nationalrat

KIENBACHER Johann, Landessekretär und Vorsitzender-Stv. der Gewerkschaft Land - Forst - Garten für Oberösterreich

LEIKAM Anton, Abgeordneter zum Nationalrat

PETZ Dipl.Ing. Harald

STEMBERGER Dipl.Ing. Thomas, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs

3. Tätigkeit

Diese ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1991/92 sechs Sitzungen abgehalten, in denen 61 ERP-Kredite mit einem Gesamtvolumen von 245 Millionen Schilling bewilligt wurden.

a) Landwirtschaft

In den vier Sitzungen, welche die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft, Sektor Landwirtschaft, abhielt, konnten 27 ERP-Kredite mit zusammen 210.850 Millionen Schilling bewilligt werden. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen 598.703.839 Schilling.



Die Verwirklichung der agrarpolitischen Zielsetzung, der Überproduktion im Getreidebau durch eine Ausweitung der Anbauflächen von Alternativen gegenzusteuern, zeigt sich darin, daß der Anteil der Alternativen an der Ackerfläche von 1,9 % im Jahr 1986 auf 13,7 % im Jahr 1992 (vorläufig) angestiegen ist, während der Anteil der Getreide- und Körnermaisflächen im Vergleichszeitraum (unter weiterer Berücksichtigung der Grünbrache von 3,7 % 1992) von 75,1 % auf geschätzte 60 % 1992 zurückgegangen ist. Im Zeitraum 1986-1991 sind die Anbauflächen für Alternativen von 27.000 ha auf 194.000 ha angewachsen. Im Rahmen des ERP-Fonds wurden unter Berücksichtigung dieser Entwicklung daher auch im Wirtschaftsjahr 1991/92 sehr wesentliche ERP-Mittel für überbetriebliche Vermarktungs- und Verarbeitungseinrichtungen für Alternativprodukte bereitgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt im landwirtschaftlichen ERP-Programm war die Förderung von überbetrieblichen Einrichtungen zur Erhöhung der Wertschöpfung bei tierischen Produkten. Ein sehr wesentlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist bei der Förderung von Projekten zur gemeinschaftlichen Erzeugung von Fernwärmе aus Biomasse zu verzeichnen, und es konnten neun derartige Projekte mit über 52 Millionen Schilling aus energiewirtschaftlichen Überlegungen gefördert werden. Nicht zuletzt konnte auch unter Berücksichtigung der Außenhandelssituation Österreichs bei Gartenbauprodukten und der Versorgungssicherheit ein Gewächshausprojekt mit Hilfe landwirtschaftlicher ERP-Mittel im Berichtsjahr realisiert werden.

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

| | |
|--|----------|
| Komplette Neubauten | 10 Jahre |
| Erweiterungsbauten, Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsteilung | 8 Jahre |

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal ein Jahr. Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1991/92.

ERP-Kredite für die Landwirtschaft 1991/92:

| Branche | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen | | Höhe der Gesamt- investitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------|--------------------------------------|---|
| | | \$ | % | | |
| Silos | 1 | 2.800.000 | 1 | 6.983.000 | 40 |
| Mischfutterwerke | 2 | 24.500.000 | 12 | 65.382.024 | 37 |
| Umstellungsbed. Maßn. | 2 | 21.500.000 | 10 | 55.260.000 | 39 |
| Mehrzwecklagerhalle | 9 | 51.820.000 | 25 | 181.190.667 | 29 |
| Fleischverarbeitung | 3 | 55.000.000 | 26 | 170.200.000 | 32 |
| Biowärme | 9 | 52.049.000 | 25 | 111.188.148 | 47 |
| Gewächshaus | 1 | 3.181.000 | 2 | 8.500.000 | 37 |
| Summe | 27 | 210.850.000 | 100 | 598.703.839 | 35 |

b) Forstwirtschaft

Für den Sektor Forstwirtschaft hat die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten. In diesen Sitzungen wurden 34 forstwirtschaftliche ERP-Kredite mit insgesamt 34,150 Millionen Schilling bewilligt.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Wirtschaftsjahr 1991/92 auf dem Forstsektor Aufforstungsmaßnahmen, Waldaufschließungen und die Anschaffung von forstwirtschaftlichen Maschinen mit ERP-Mitteln gefördert. Bei den Aufforstungen standen die Wiederaufforstung von Flächen nach Katastrophenfällen sowie der Bestandsumbau im Vordergrund, wobei einer standortgerechten Baumartenzu-



sammensetzung höchstes Augenmerk gewidmet wurde. Diesen Maßnahmen kommt auch im Zusammenhang mit dem "Waldsterben" und der notwendigen Verbesserung der Schutzwirkung des Waldes große Bedeutung zu. Bei der Förderung der Aufschließung von Waldgebieten (Forststraßenbau) wurde auf besondere Umweltverträglichkeit (Baggerbauweise) Bedacht genommen. Auch die für einen Forstbetrieb notwendige Mechanisierung der Holzwerbung und Holzerzeugung wurde mit ERP-Mitteln zur Anschaffung entsprechender forstlicher Maschinen weiter unterstützt. Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

| | |
|---|----------|
| Aufforstung | 12 Jahre |
| Waldaufschließung (Forststraßenbau) | 10 Jahre |
| Holzbringung (Mechanisierung der Holzwerbung und Holzerzeugung) | 5 Jahre |

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal ein Jahr, bei Aufforstungsmaßnahmen maximal zwei Jahre.

Der Zinssatz betrug 5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1991/92; für Aufforstungsmaßnahmen wurden die ERP-Kredite zu einem Zinssatz von 2,5 % p.a. (Basiszinssatz) lt. Richtlinien 1991/92 vergeben.

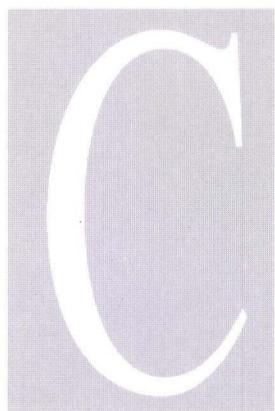
ERP-Kredite für die Forstwirtschaft 1991/92:

| Branche | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzusagen | | Höhe der Gesamt- investitionen | Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen |
|-------------------|-----------------------|-----------------------|------------|--------------------------------------|---|
| | | \$ | % | | |
| Aufforstung | 11 | 9,890.000 | 29 | 14,460.018 | 68 |
| Waldaufschließung | 20 | 23,420.000 | 69 | 33,821.675 | 69 |
| Holzbringung | 3 | 840.000 | 2 | 1,210.200 | 69 |
| Summe | 34 | 34,150.000 | 100 | 49,491.893 | 69 |

VI. SONSTIGE LEISTUNGEN DES ERP-FONDS GEMÄSS § 5 ABS.2 ERP-FONDS-GESETZ

Im Rahmen der Indienhilfe der Weltbank stellte der ERP-Fonds Indien insgesamt 1.539,68 Millionen Schilling aus ERP-Mitteln bereit; hievon haften derzeit noch 512,39 Millionen Schilling aus, wovon 384,29 Millionen Schilling wertberichtet sind. Im Hinblick auf die internationalen Verpflichtungen Österreichs wurden im Berichtsjahr 120 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler Entwicklungshilfe-Projekte bereitgestellt. Mit Beschuß des Ministerrates wurde im Juni 1964 in Zusammenarbeit mit der Kontrollbank AG ein Kreditverfahren genehmigt, wodurch die Erschließung oder Erhaltung von Märkten in Entwicklungsländern (insbes. Niederlassungen, Servicestationen, Reparaturwerkstätten, Assembling österreichischer Erzeugnisse und ähnliches) gefördert werden soll. Bisher wurden der Kontrollbank AG vom ERP-Fonds für dieses Verfahren insgesamt 102 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

Für Investitions- und Aufschließungsbanken wurden seinerzeit Darlehen in der Gesamthöhe von 1.321 Millionen Schilling bereitgestellt; hievon haften derzeit noch 853,55 Millionen Schilling aus. Für Bürgschaftseinrichtungen wurden bis 30. Juni 1992 insgesamt 312,44 Millionen Schilling als Treugut zur Verfügung gestellt.



DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS (zum 30.6.1992):

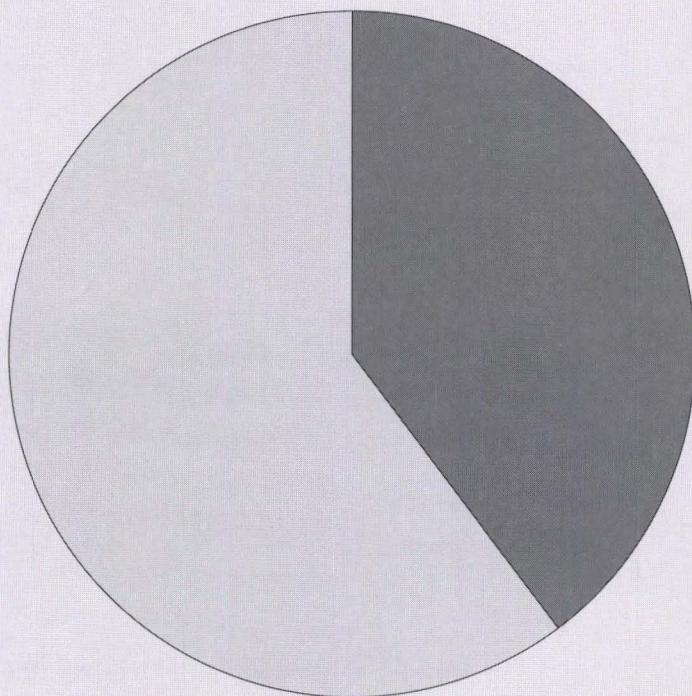
| | | |
|--|---|-------------------|
| “ERP-Eigenblock”: | S | 16.767.019.850,97 |
| “ERP-Nationalbankblock”: | S | 9.562.251.702,34 |
| (Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank gem. § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz) | | |
| Verfügbares Gesamtvermögen | S | 26.329.271.553,31 |



ERP-Eigenblock
63,70%



ERP-Nationalbankblock
36,30%



ERP-FONDS**BILANZ DES ERP-FONDS IM EIGENBLOCK ZUM 30. JUNI 1992 IN SCHILLING****A K T I V A****A. Anlagevermögen****I. Sachanlagen**

1. Betriebs- und Geschäftsausstattung
2. Fahrzeuge

II. Finanzanlagen

1. Wertpapiere des Anlagevermögens

B. Umlaufvermögen**I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten

- a) Industrie
- b) Landwirtschaft
- c) Forstwirtschaft
- d) Fremdenverkehr
- e) Verkehr

30. 6.1992

30. 6.1991

5,165.852,00

198.058,00

5,363.910,00

6,068.632,00

300.612,00

6,369.244,00

2. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen

- a) Wohnbau
- b) Exportförderung
- c) Indienkredite
- d) Türkeikredit
- e) Bürgschaftseinrichtungen
- f) Investitionsbanken
- g) Entwicklungsländer

6.893.481.204,57

994.393.825,02

233.010.940,90

986.687.382,60

608.153.647,44

195.375.574,37

44.166.028,50

128.096.872,49

169.200,00

309.311.249,44

853.550.378,60

17.847.511,82

9.715.727.000,53

5.762.539.407,36

988.821.305,22

239.136.689,20

991.582.099,34

635.718.522,99

1.548.516.815,22**8.617.798.024,11**

3. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten

an den Kohlen- und Buntmetallbergbau
und Indien-Nahrungsmittelhilfe
An den Bund aus Schuldübernahmen
BGBL. Nr. 317/79

115.975,31

1.555.975,31

4. Sonstige Forderungen

19.438,45

48.956,45

II. Wertpapiere

1. sonstige Wertpapiere

2.599.466.862,87

1.414.596.858,66

III. Kassenbestand und Guthaben bei Banken

1. Kassenbestand
2. Guthaben bei der PSK
3. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank
4. Guthaben bei Banken

6.993,75

8.949,45

511.556.857,89

931.333.096,78

1.442.905.897,87

18.746,70

6.259,70

402.791.475,50

2.361.272.667,76

16.767.019.850,97**16.123.963.302,67****C. Rechnungsabgrenzungsposten**

PASSIVA**A. Eigenkapital**

1. Veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzungen
2. Gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen
3. Verfügbar zur Erfüllung künftiger Jahresprogramme

B. Rücklagen

1. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks
2. Risikoreserve Entwicklungshilfekredite
3. Rücklage für Investitionen

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen
2. Rückstellungen für Pensionen
3. Rückstellungen für Entwicklungshilfezuwendungen
4. sonstige Rückstellungen

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
3. sonstige Verbindlichkeiten

E. Rechnungsabgrenzungsposten

| | 30. 6. 1992 | 30. 6. 1991 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| A. Eigenkapital | | |
| 1. Veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzungen | 11.018.807.232,98 | 10.603.757.284,12 |
| 2. Gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen | 1.604.948.424,24 | 1.410.591.416,24 |
| 3. Verfügbar zur Erfüllung künftiger Jahresprogramme | 2.113.677.947,11 | 2.223.569.319,63 |
| | 14.737.433.604,33 | 14.237.918.019,99 |
| B. Rücklagen | | |
| 1. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks | 1.588.015.638,92 | 1.463.679.016,82 |
| 2. Risikoreserve Entwicklungshilfekredite | 16.000.000,00 | 16.000.000,00 |
| 3. Rücklage für Investitionen | 1.200.000,00 | 1.200.000,00 |
| | 1.605.215.638,92 | 1.480.879.016,82 |
| C. Rückstellungen | | |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen | 3.613.991,00 | 3.439.303,00 |
| 2. Rückstellungen für Pensionen | 677.732,00 | 325.046,00 |
| 3. Rückstellungen für Entwicklungshilfezuwendungen | 68.797.829,55 | 22.502.964,40 |
| 4. sonstige Rückstellungen | 422.356,31 | 589.530,03 |
| | 73.511.908,86 | 26.856.843,43 |
| D. Verbindlichkeiten | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen | 349.143.529,47 | 376.472.610,12 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 0,00 | 531.912,00 |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten | 1.335.041,52 | 1.129.427,58 |
| | 350.478.570,99 | 378.133.949,70 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 380.127,87 | 175.472,73 |
| | 16.767.019.850,97 | 16.123.963.302,67 |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 1991 BIS ZUM 30. JUNI 1992 IN SCHILLING

| | 30. 6. 1992 | 30. 6. 1991 |
|--|-------------------------|-------------------------|
| 1. Zinsen und zinsähnliche Erträge | | |
| a) Kredite und Veranlagungsgeschäfte | 738,558.613,10 | 717,166.629,57 |
| b) Wertpapiere | 321,680.982,21 | 249,690.223,33 |
| c) Mehrerlöse aus Nationalbankblock | 120,799.122,10 | 121,376.288,48 |
| | 1.181.038.717,41 | 1.088.233.141,38 |
| 2. Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen | | |
| | 8.858.810,63 | 33.796.047,18 |
| | 1.172.179.906,78 | 1.054.437.094,20 |
| 3. sonstige Erträge | | |
| a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen | 16.900,00 | 55.000,00 |
| b) Übrige | 6.122.271,87 | 28.129.535,84 |
| | 1.178.319.078,65 | 1.082.621.630,04 |
| 4. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 3 | | |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Gehälter | 17.659.146,59 | 15.926.977,68 |
| b) Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen | 750.718,00 | 1.247.871,00 |
| c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 2.761.854,89 | 2.452.526,03 |
| d) sonstige Sozialaufwendungen | 208.223,40 | 296.772,90 |
| | 1.156.939.135,77 | 1.062.697.482,43 |
| 6. Zwischensumme aus Ziffer 4 bis 5 | | |
| 7. Abschreibungen auf Sachanlagen | | |
| | 1.921.723,49 | 2.218.612,59 |
| 8. sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| a) Zuwendungen für Entwicklungshilfe | 71.979.071,89 | 329.729.801,02 |
| b) Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz | 20.984.225,61 | 18.784.188,58 |
| c) Werkverträge | 464.491,80 | 346.524,00 |
| d) Zuführung zu Wertberichtigungen und Schadensfälle | 392.156.516,42 | 44.385.525,76 |
| e) Zuführung zur Rückstellung für Entwicklungshilfezuwendungen | 80.807.010,00 | 22.552.964,40 |
| f) Übrige | 2.914.122,01 | 9.616.388,73 |
| | 585.711.974,55 | 635.063.477,35 |
| 9. Zwischensumme aus Ziffer 6 bis 8 | | |
| 10. Auflösung von Rücklagen | | |
| | 0,00 | 6.000.000,00 |
| 11. Zuweisungen zu Rücklagen | | |
| | 124.336.622,10 | 137.376.288,48 |
| EIGENKAPITALZUWACHS | 461.375.352,45 | 503.687.188,87 |

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds
Mag.Dr.Erich WITTMANN Mag.Kurt LÖFFLER

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DER VERMÖGENSÜBERSICHT DES EIGENBLOCKS ZUM 30. JUNI 1992

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses 1991/92 wurde den Anforderungen des neuen Rechnungsleitungsgesetzes Folge geleistet und sowohl die Bilanz als auch die G + V den neuen Vorschriften angepaßt. Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die Vermögensübersicht auf Seite 33 ff Aufschluß. Da nur das Vermögen des Eigenblocks im Eigentum des ERP-Fonds steht, scheinen die Verfügungsrrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank in der bilanzmäßigen Vermögensübersicht nicht auf. Über den Umfang dieser Verfügungsrrechte gibt jedoch die Tabelle C (Seite 45) einen Überblick.

AKTIVA

Zu Position A/I-II:

Die unter diesen Positionen ausgewiesenen Beträge enthalten die Werte für Computer, Büromaschinen, Büroeinrichtungen sowie für ein Kraftfahrzeug nach Abzug der zu den üblichen Sätzen vorgenommenen Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgesetzt. Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit der Wert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert vorgenommen.

Zu Position B/I/1:

Das Jahresprogramm für den industriell-gewerblichen Sektor wurde erhöht, daraus resultiert ein Ansteigen der Forderungen per Saldo um 1.097,93 Millionen Schilling.

Zu Position B/I/2:

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgung verminderte sich die ausgewiesene Aushaftung in Höhe von S 1.548.516.815,22 per Saldo gegenüber dem Vorjahr um S 303.835.521,36.

Zu Position B/I/3:

Diese Forderungen haben sich durch Tilgungen um 1,44 Millionen Schilling verringert.

Zu Position B/I/4:

Unter dieser Position werden ein Reisekostenvorschuß und der Essensmarkenbestand ausgewiesen.

Zu Position B/II - III

Die in diesen Positionen ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um S 136.313.247,58 gesunken; hiefür bestehen im wesentlichen folgende Bindungen:

| | |
|---|--------------------|
| Für bereits zugesagte Kredite und Darlehen aus früheren Jahresprogrammen | S 1.604.948.424,24 |
| Für gemäß den abgeschlossenen Verträgen zugesagte Zuwendungen | S 349.143.529,47 |
| Für Haftungszwecke gebundene "Mehrerlöse des Nationalbankblocks" gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Österreichischen Nationalbank | S 324.279.526,52 |

Zu Position C:

Diese Position umfaßt die aktive Rechnungsabgrenzung der Zinsenerträge, der Vergütungen und Verwaltungsaufwendungen, bezogen auf den Bilanzstichtag 30. Juni 1992.

PASSIVA

Zu Position A:

Unter dieser Position wird das Eigenkapital ausgewiesen und aufgezählt, wieweit für dasselbe Bindungen bestehen und in welcher Höhe flüssige Mittel zur Erfüllung der Jahresprogramme zur Verfügung stehen. Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr von 14.238 Millionen Schilling auf 14.737 Millionen Schilling, somit um rund 499 Millionen Schilling, d.s. 3,5 %, angestiegen. Diese Erhöhung resultiert im wesentlichen aus dem Jahreserfolg von rd. 461 Millionen Schilling.

Zu Position B/1:

Entsprechend dem gemäß § 3 Abs. 4 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Österreichischen Nationalbank fließen dem ERP-Fonds Teile der Zinsen des Nationalbankblocks als Mehrerlöse zu, die jedoch vom Fonds nur für Zwecke seiner Haftungsverpflichtungen gegenüber der Österreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen. Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage wurde im Berichtsjahr mit S 124.336.622,10 dotiert.

Zu Position B/2:

Gemäß Ressortübereinkommen zwischen dem Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten und dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr wurde für Entwicklungshilfekredite, welche ohne "promissory notes" zugesagt wurden, eine Risikoreserve in der Höhe von 16 Millionen Schilling gebildet.

Zu Position B/3:

Für geplante Neuanschaffungen von Büroeinrichtung wird eine Rücklage in Höhe von 1,2 Millionen Schilling ausgewiesen.

Zu Position C/1:

Im Wirtschaftsjahr 1991/92 wurde die Vorsorge für Abfertigungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten um S 174.688,- erhöht.

Zu Position C/2:

Im Wirtschaftsjahr 1991/92 wurde im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten die Rücklage für Pensionszusagen um S 352.686,- erhöht.

Zu Position C/3-4:

Diese Position umfaßt eine Rückstellung für noch nicht in Anspruch genommene Entwicklungshilfezusagen, für Vergütungen an Treuhänder des Fonds sowie für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten.

Zu Position D/1:

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten resultieren aus erteilten Zuwendungszusagen, die seitens der Zuwendungsempfänger jederzeit in Anspruch genommen werden können.

Zu Position D/2:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag 30. Juni 1992 keine.

Zu Position D/3:

Diese Position umfaßt die Verbindlichkeiten an die Krankenkasse, an das Finanzamt für Körperschaften, an die Gewerkschaft sowie das Verrechnungskonto mit dem ITF.

Zu Position E:

Unter dieser Position scheinen die zum Bilanzstichtag 30. Juni 1992 festgestellten passiven Rechnungsabgrenzungen für Vergütungen an Treuhänder des Fonds und für den Verwaltungsaufwand auf.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JULI 1991 BIS ZUM 30. JUNI 1992

Position 1:

Unter dieser Post werden die Zinsenerträge des ERP-Fonds ausgewiesen. Weiters sind die Erlöse für Bearbeitungsentgelt in Höhe von S 19.790.295,- in dieser Position enthalten.

Position 2:

Unter dieser Post werden die Stückzinsen sowie sämtliche Spesen im Zusammenhang mit Wertpapierankäufen ausgewiesen.

Position 3:

- a) Aus Büroeinrichtungsverkäufen wurde ein Ertrag in Höhe von S 16.900,- erzielt.
- b) In dieser Position sind die Erlöse für die Abwicklung des ITF sowie die sonstigen Erträge enthalten.

Position 5:

Die in dieser Post ausgewiesenen Aufwendungen betreffen den Personalaufwand des Fonds. Da der Fonds auch zum Teil Bundesagenden wahrnimmt, wurden diesbezügliche Kosten inkl. Sachaufwand mit den Aufwendungen für Bedienstete des Bundes beim Fonds kompensiert.

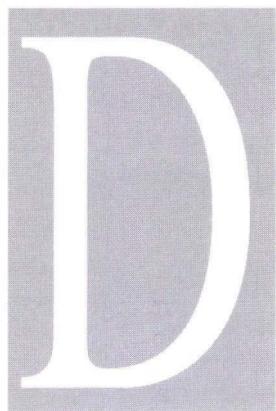
Position 8:

- a) Diese Post enthält die im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen des ERP-Fonds bereitgestellten Zuwendungen für Entwicklungshilfe.
- b) Die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben, werden als eigene Aufwandpost dargestellt.
- d) In dieser Post werden die Zuführung zu Wertberichtigungen sowie Schadensfälle ausgewiesen.
- e) Diese Post umfaßt die Zuführung zur Rückstellung für Entwicklungshilfezusagen, die im Berichtsjahr noch nicht ausgenutzt wurden.
- f) In dieser Post werden die sonstigen Verwaltungsaufwendungen des Fonds ausgewiesen.

Position 11:

Dieser Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung steht im Zusammenhang mit der Position 1c. Die Verwendung und der Ausweis jener Mittel, die dem ERP-Fonds als Teil der auf den Nationalbankblock entfallenden Zinseneingänge als "Mehrerlöse" gutgeschrieben werden, entsprechen dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Österreichischen Nationalbank.

Das 30. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem bilanzmäßigen Jahreserfolg von rund 461 Millionen Schilling ab.

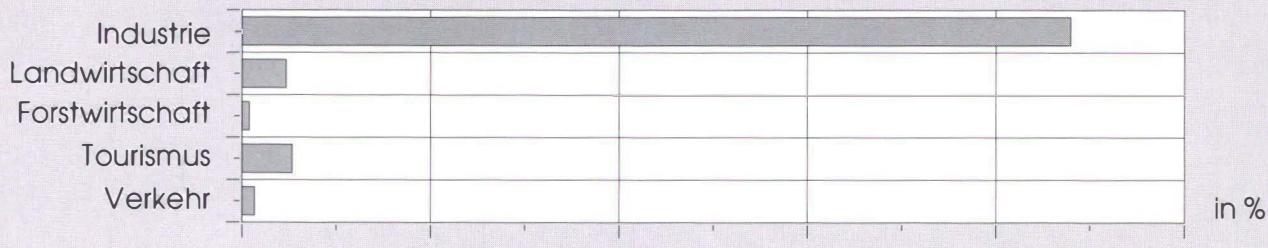


Statistischer Anhang

TABELLE A

**Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1991/92 gewährten ERP-Investitionskredite
(Nationalbankblock und Eigenblock)
Aufgliederung nach Sektoren**

| Sektor | Anzahl der Kredite | ERP-Kreditsummen S | Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite | Höhe der Gesamtinvestitionen S | ERP-Kredite in % der Gesamtinvestitionen |
|-------------------|--------------------|-----------------------|---|-----------------------------------|--|
| Industrie | 192 | 3.975.000.000 | 87,94 | 13.785.835.914 | 28,83 |
| Landwirtschaft | 27 | 210.850.000 | 4,66 | 598.703.839 | 35,22 |
| Forstwirtschaft | 34 | 34.150.000 | 0,76 | 49.491.893 | 69,00 |
| Tourismus | 23 | 240.000.000 | 5,31 | 1.145.105.194 | 20,96 |
| Verkehr | 3 | 60.000.000 | 1,33 | 353.271.000 | 16,98 |
| Summe | 279 | 4.520.000.000 | 100,00 | 15.932.407.840 | 28,37 |
| davon: | | | | | |
| Nationalbankblock | 62 | 1.800.000.000 | 39,82 | 6.219.642.389 | 28,94 |
| Eigenblock | 217 | 2.720.000.000 | 60,18 | 9.712.765.451 | 28,00 |

ERP-Kredite 1991/92 in Prozent

Eigenblock 60,18%
Nationalbankblock 39,82%

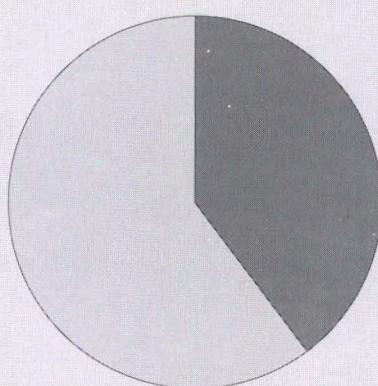




TABELLE A 1

**ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1991/92 nach Bundesländern
(EKK-Beschlüsse und Beschlüsse der Fachkommissionen)**

| | Industrie und Gewerbe | | | Anzahl |
|------------------|-----------------------|----------------------|-------------------------------|----------|
| | Anzahl | ERP-Kredit-summe | Höhe der Gesamt-investitionen | |
| | | \$ | \$ | |
| Burgenland | 4 | 29,000,000 | 82,807,000 | - |
| Kärnten | 13 | 222,000,000 | 715,469,000 | - |
| Niederösterreich | 38 | 1.016,200,000 | 3.530,623,500 | - |
| Oberösterreich | 32 | 785,000,000 | 2.823,724,639 | 2 |
| Salzburg | 10 | 282,000,000 | 1.002,883,000 | - |
| Steiermark | 40 | 750,150,000 | 2.697,902,574 | - |
| Tirol | 14 | 235,500,000 | 712,614,000 | - |
| Vorarlberg | 7 | 125,000,000 | 337,035,000 | - |
| Wien | 34 | 530,150,000 | 1.882,777,201 | 1 |
| Summe | 192 | 3.975,000,000 | 13.785,835,914 | 3 |

| | Land- und Forstwirtschaft | | | Anzahl |
|------------------|---------------------------|--------------------|-------------------------------|------------|
| | Anzahl | ERP-Kredit-summe | Höhe der Gesamt-investitionen | |
| | | \$ | \$ | |
| Burgenland | 4 | 20,700,000 | 46,197,376 | 9 |
| Kärnten | 5 | 5,160,000 | 7,414,003 | 22 |
| Niederösterreich | 16 | 36,470,000 | 83,946,436 | 64 |
| Oberösterreich | 11 | 72,030,000 | 266,406,481 | 46 |
| Salzburg | 1 | 3,181,000 | 8,500,000 | 14 |
| Steiermark | 23 | 106,959,000 | 234,572,436 | 66 |
| Tirol | 1 | 500,000 | 1,159,000 | 16 |
| Vorarlberg | - | - | - | 7 |
| Wien | - | - | - | 35 |
| Summe | 61 | 245,000,000 | 648,195,732 | 279 |

| Verkehr | | Tourismus | | |
|-------------------|-------------------------------|-----------|--------------------|-------------------------------|
| ERP-Kredit-summe | Höhe der Gesamt-investitionen | Anzahl | ERP-Kredit-summe | Höhe der Gesamt-investitionen |
| \$ | \$ | | \$ | \$ |
| - | - | 1 | 20,000,000 | 364,665,000 |
| - | - | 4 | 52,900,000 | 117,634,084 |
| - | - | 10 | 92,800,000 | 368,081,375 |
| 17,200,000 | 33,271,000 | 1 | 15,000,000 | 50,000,000 |
| - | - | 3 | 16,400,000 | 68,269,898 |
| - | - | 3 | 33,400,000 | 161,794,837 |
| - | - | 1 | 9,500,000 | 14,660,000 |
| 42,800,000 | 320,000,000 | - | - | - |
| 60,000,000 | 353,271,000 | 23 | 240,000,000 | 1.145,105,194 |

Gesamt

| ERP-Kredit-summe | Höhe der Gesamt-investitionen |
|----------------------|-------------------------------|
| \$ | \$ |
| 69,700,000 | 493,669,376 |
| 280,060,000 | 840,517,087 |
| 1.145,470,000 | 3.982,651,311 |
| 889,230,000 | 3.173,402,120 |
| 301,581,000 | 1.079,652,898 |
| 890,509,000 | 3.094,269,847 |
| 245,500,000 | 728,433,000 |
| 125,000,000 | 337,035,000 |
| 572,950,000 | 2.202,777,201 |
| 4.520,000,000 | 15.932,407,840 |

TABELLE B

**Überblick über die gewährten ERP-Investitionskredite im Zeitraum von 1.7.1962 bis 30.6.1992
(Nationalbankblock und Eigenblock)**

| Sektor | Anzahl der Kredite | ERP- Kreditzu- sagen | Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite | Höhe der Gesamtin- vestitionen | ERP-Kredite in % der Gesamt- investitionen |
|----------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|--|---|---|
| | | \$ | | \$ | |
| Energie | 99 | 3.282.816.000 | 5,97 | 46.053.748.675 | 7,13 |
| Industrie u. Gewerbe | | | | | |
| a) Großkredite | 2.971 | 38.339.656.000 | 69,72 | 159.279.013.639 | 24,07 |
| b) Mittelkredite | 1.503 | 633.722.707 | 1,15 | 1.330.955.954 | 47,61 |
| Landwirtschaft | 1.627 | 5.160.154.400 | 9,38 | 11.478.907.816 | 44,95 |
| Forstwirtschaft | 1.646 | 994.525.600 | 1,81 | 1.464.072.915 | 67,93 |
| Tourismus | 1.305 | 4.388.000.000 | 7,98 | 11.781.406.563 | 37,25 |
| Verkehr | 337 | 2.188.800.000 | 3,98 | 6.301.340.006 | 34,74 |
| Summe | 9.488 | 54.987.674.707 | 100,00 | 237.689.445.568 | 23,13 |
| davon: | | | | | |
| Nationalbankblock | 4.008 | 31.848.298.707 | 57,92 | 170.338.007.083 | 18,70 |
| Eigenblock | 5.480 | 23.139.376.000 | 42,08 | 67.351.438.485 | 34,36 |

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite insgesamt

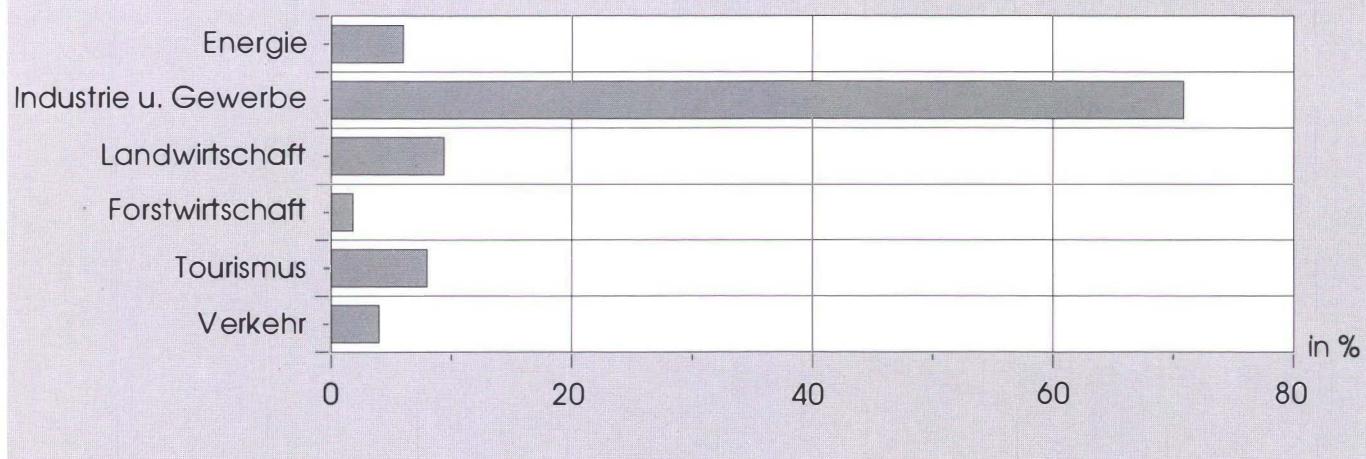


TABELLE C**Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1992 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1991/92**

| | |
|--|---------------------------|
| Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank | S 9.562.251.702,34 |
| davon | |
| Eskontierte Wechsel für Investitionskredite | S 8.847.510.076,00 |
| Schwebende Verrechnung | S 7.059.701,00 |
| Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite | S 509.670.000,00 |
| Verfügbar zur Erfüllung künftiger Programme | S 198.011.925,34 |
| | S 9.562,251.702,34 |

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank um rund 251 Millionen Schilling erhöht. Diese Erhöhung ergibt sich aus den zur Wiederverwendung zur Verfügung gestellten Zinsenüberschüssen in der Höhe von rund 251 Millionen Schilling.

Die Forderungen aus den durch Wechselauskontierung zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um rund 108 Millionen Schilling vermindert.

Die für zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite bereitgestellten Mittel weisen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um rund 183 Millionen Schilling auf.

Zum Berichtsstichtag waren alle ERP-Mittel gemäß Jahresprogramm voll vergeben.

ERP-Treuhandbanken

1. Creditanstalt-Bankverein
Schottengasse 6, 1011 Wien
2. Z-Länderbank Bank Austria AG
Am Hof 2, 1011 Wien
Vordere Zollamtsstraße 13, 1030 Wien
3. Bank für Arbeit und Wirtschaft Aktiengesellschaft
Seitzergasse 2 - 4, 1011 Wien
4. Schoeller & Co. Bankaktiengesellschaft
Renngasse 3, 1011 Wien
5. Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
6. GiroCredit Bank Aktiengesellschaft der Sparkassen
Schubertring 5, 1011 Wien
7. Bank für Oberösterreich und Salzburg
Hauptplatz 10 - 11, 4010 Linz
8. Österreichische Volksbanken-AG
Peregringasse 3, 1090 Wien
9. Bank für Kärnten und Steiermark AG
Dr. A. Lemisch-Platz 5, 9020 Klagenfurt
10. Bank für Tirol und Vorarlberg AG
Erlerstraße 9, 6021 Innsbruck
11. Die Erste österreichische Spar-Casse-Bank
Graben 21, 1011 Wien
12. Pfandbriefstelle der österreichischen
Landes-Hypothekenbanken
Brucknerstraße 8, 1040 Wien
13. P.S.K. Bank, Bank der österreichischen Postsparkasse AG
Opernring 3 - 5, 1015 Wien
14. Österreichische Investitionskredit AG
Renngasse 10, 1013 Wien
15. Sparkasse Innsbruck-Hall, Tiroler Sparkasse
Sparkassenplatz 1, 6021 Innsbruck
16. Kärntner Sparkasse AG,
Neuer Platz 14, 9010 Klagenfurt
17. Österreichische Hotel- und
Fremdenverkehrs- Treuhandges.m.b.H.
Parkring 12a, 1011 Wien
18. Österreichische Verkehrskreditbank AG
Auerspergstraße 17, 1081 Wien

Herausgegeben vom ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5,
Tel.: {0222} 53 464-4002 DW
Gesamtredaktion und Gestaltung: Dr. Michael Penninger
Hersteller: Druckerei Raser Ges.m.b.H., 1100 Wien, Favoritner Gewerbering 19
Fotos: ZEFA, Buenos Dias, Mauritius, Kässbohrer, ERP-Fonds



Der Umwelt zuliebe wurde dieser Jahresbericht auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt



Telefon:
(0222) 53 464-4031 DW
Telex: 113689
Telefax: (0222) 53 464-4015